# Evaluation des Verfahrens zur Durchführung eines Bürgerhaushaltes in der Gemeinde Havixbeck für den Haushalt 2025

Diese Evaluation dient sowohl der Verwaltung, der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt und auch den politischen Gremien als kritische Betrachtung des Prozesses zum Bürgerhaushalt 2025.

## Vorgeschichte

Der Rat der Gemeinde Havixbeck hat am 16.05.2024 auf der Basis der Vorlage VO/054/2024 „Verfahren Bürgerhaushalt" folgenden Beschluss gefasst:

1. **Der Rat der Gemeinde Havixbeck unterstützt die Initiative zur Einführung eines Bürgerhaushaltes und beauftragt die Verwaltung das in der Begründung dargestellte Konzept entsprechend umzusetzen.**
2. **Der Rat der Gemeinde Havixbeck beschließt die Gründung der dargestellten „Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt" und begrüßt die Bereitschaft der vorgeschlagenen Mitglieder sich für den damit verbundenen Partizipationsprozess zu engagieren. Die Arbeitsgruppe wird um weitere 6 zu den in der Vorlage bereits vorgeschlagenen 2 freien Plätzen erweitert.**
3. **Der Rat bittet die Verwaltung regelmäßig über den Prozessfortgang in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe zu informieren und eine ausreichende öffentliche Berichterstattung sicherzustellen.**
4. **Die Verwaltung wird beauftragt, nach Verabschiedung des Haushalts 2025, eine Kurzevaluation durchzuführen und dem Gemeinderat Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Konzeptes Bürgerhaushalt vorzuschlagen.**

Zur Evaluation des Prozesses werden die einzelnen Schritte durchleuchtet und einer Bewertung unterzogen. Zum Schluss jeden Schrittes werden mögliche Neujustierungen, Verbesserungen und Optimierungen aufgeführt.

## 1. Arbeitsgruppe Bürgerhaushaushalt

### 1.1. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Bürgerhaushalt ist die Mitwirkung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Um dieses

in der Gemeinde umsetzen zu können, wurde bei der Zusammenstellung der Arbeitsgruppe auf eine breite „Gruppierungsrepräsentanz“ (u.a. Bildung, Finanzen, Jugend, Kirchen, Senior:innen, Sport, Soziales) und auch Erfahrungen in Bürgerbeteiligungsformaten oder Kompetenzen im Haushaltsbereich Wert gelegt. Diese Gruppe sollte als überparteiliche und unabhängige Arbeitsgruppe aus Bürger:innen und/oder Funktionsträger:innen in der Gemeinde als Prozessmoderator und Koordinator zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft eingesetzt werden.

Der Gemeinderat hat am 16.05.2024 dem Vorschlag zur Einrichtung einer “Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt” mehrheitlich zugestimmt und die Größe auf achtzehn Mitglieder festgesetzt. Neben den entsandten Mitgliedern

- Christin Bierbaum
- Andre Döpp
- Carsten Fischer
- Finn Foster
- Dr. Torsten Habbel
- Markus Hans
- Helga Krake
- Jürgen Kupferschmidt
- Florian Vollmer
- Hans Joachim Walden

sollten weitere acht Mitglieder direkt aus der Bürgerschaft dazukommen. Da das Interesse größer war als es freie Plätze in der Arbeitsgruppe gab, wurde im Losverfahren entschieden. Über das Losverfahren kamen folgende Mitglieder zusätzlich in die Arbeitsgruppe:

- Gudrun Humpohl
- Georg Lohmann
- Erika von Rosenberg Lipinsky
- Bernd Schlipphak (direkt zu Beginn auf eigenen Wunsch wieder ausgeschieden)
- Dr. Christian Schnelke
- Sandra Sommerfeld
- Andreas Tinnefeld
- Dr. Astrid Wüseke

Alle Mitglieder gaben zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Verschwiegenheitserklärung ab. Um der Arbeitsgruppe eine „Arbeitsstruktur" zu geben sowie Ansprechpartner für die Verwaltung und die Öffentlichkeit anbieten zu können, wurden Christin Bierbaum und Jürgen Kupferschmidt zu Sprecher:innen der Arbeitsgruppe gewählt.

**Bewertung:**

In der Fachliteratur wird bei der Bildung von Arbeitsgruppen eine Gruppenstärke von höchstens 5 bis 8 Mitgliedern empfohlen, damit eine Arbeitsgruppe arbeitsfähig ist. Bereits der Vorschlag des Bürgermeisters sah 12 Mitglieder vor, um zum einen eine möglichst große „Gruppenrepräsentanz" und auch Fachwissen und zum anderen auch noch die Bürgerschaft im Allgemeinen (2 Sitze) einbinden zu können. Der Rat hat die Einbeziehung der Bürgerschaft noch verstärkt, sodass am Ende 17 Personen in der Arbeitsgruppe mitgewirkt haben. Da hier hochinteressierte und motivierte Menschen zusammengekommen sind, hat sich die Gruppengröße nicht als hinderlich erwiesen. Zudem wurde auch in den Gruppensitzungen sehr konzentriert und diszipliniert, auch bei teilweise kontroversen Diskussionen gearbeitet. Sollte die bestehende Gruppe auch mit der Durchführung eines Bürgerhaushaltes für das Jahr 2026 beauftragt werden, zeichnet sich aber bereits jetzt ab, dass 3 Mitglieder die Gruppe verlassen werden. 2 Mitglieder können den zeitlichen Aufwand in der bisherigen Form nicht mehr leisten und der Vertreter der Schülerinnen und Schüler scheidet aus seiner Funktion aus und kann somit auch nicht mehr in der Arbeitsgruppe mitarbeiten. Alle übrigen Mitglieder können eine weitere Mitarbeit zeitlich leisten und sind auch an einer weiteren Mitarbeit interessiert.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

Die Arbeitsgruppe schlägt daher vor, die Position der Vertretung der Schülerinnen und Schüler neu zu besetzen, die übrigen Plätze aber freizulassen, sodass am Ende eine Gruppengröße von 15 Mitgliedern entstehen würde.

**Arbeitsauftrag der Arbeitsgruppe**

Aufgabe der Arbeitsgruppe war es, als Bindeglied zwischen Bürger;innen, Gemeinderat und dem Bürgermeister den Prozess zu moderieren und gleichzeitig als Ansprechperson zu fungieren.

Wichtig war der Arbeitsgruppe, dafür Sorge zu tragen, dass alle eingebrachten Vorschläge berücksichtigt werden. Die Arbeitsgruppe hatte zu entscheiden, welche eingegangenen Anregungen Haushaltsrelevanz für den Haushalt 2025 hatten und somit Eingang in das Voting nehmen sollten. Dazu wurden themenverwandte Vorschläge gebündelt. In der Folge hat die Verwaltung diese materiell und finanziell bewertet.

Eingaben, die möglicherweise keinen konkreten Bezug zum Haushalt 2025 haben (§24 GO NRW), wurden dem Rat direkt zur Kenntnis zugeleitet, verbunden mit der Zusage der Verwaltung, dass es zu jeder Anregung in absehbarer Zeit einen konkreten Verwaltungsvorschlag geben wird.

**Bewertung:**

Der Auftrag war durch die Arbeitsgruppe leistbar und konnte mit Unterstützung und Beratung der Verwaltung gut umgesetzt werden.

## 2. „Kick-off"- und Informationsveranstaltung Bürgerhaushalt

In der Kick-off-Veranstaltung, zu der die Verwaltung eingeladen hatte, stellte zunächst der Bürgermeister die Hintergründe des Bürgerhaushaltes dar und begründete, warum es auch bei leeren Haushaltskassen sinnvoll sein kann, einen Bürgerhaushalt durchzuführen. Die Kämmerin stellte im Anschuss die Haushaltsdaten vor und erläuterte einzelne Einnahme- und Ausgabepositionen. Anschließend stellten die Sprecher:innen der Arbeitsgruppe zunächst das Verfahren zum Bürgerhaushalt vor. Sie wiesen insbesondere darauf hin, dass für das Einreichen einer Anregung keine Kenntnisse über den Haushalt erforderlich seien. In der anschließenden Fragerunde konnten alle Anwesenden ihre Fragen zum Bürgerhaushalt und zum Verfahren vortragen. Diese wurden von der Verwaltung oder den Sprecher:innen der Arbeitsgruppe beantwortet.

**Bewertung:**

Es hat sich bewährt, eine Kick-off-Veranstaltung zum Auftakt des Bürgerhaushaltes durchzuführen. Auch der Ablauf der Veranstaltung hat sich bewährt. Leider war es nicht möglich, frühzeitiger einzuladen, sodass die Resonanz mit ca. 90 Anwesenden ausbaufähig erscheint.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

1. Bei der erneuten Durchführung eines Bürgerhaushaltes sollte der Ablauf der Informationsveranstaltung in der Form erfolgen wie beim ersten Bürgerhaushalt. Ergänzend sollte der Bürgermeister einen Überblick über bisher umgesetzte Projekte oder Maßnahmen aus dem Bürgerhaushalt 2025 und den parallel dazu eingereichten sonstigen Anregungen nach § 24 GO NRW geben.
2. Auf die Veranstaltung sollte frühzeitiger hingewiesen werden. Hierbei sollte neben einer Pressemitteilung auf die sozialen Medien und auch auf eine Plakatierung zurückgegriffen werden.
3. Es sollte eine kleine Ausstellung mit Ergebnissen zum letzten Bürgerhaushalt auf der Basis der statistischen Auswertungen gezeigt werden.
4. Darüber hinaus sollten einige erfolgreich umgesetzten Projekte oder aufgegriffene Vorschläge aus allen 192 Vorschlägen aus 2024 präsentiert werden.

## 3. Flyer

Zur Information der Öffentlichkeit wurde ein Flyer entwickelt und über einige Auslagestellen verbreitet. In diesem Flyer wurden die Beweggründe zur Durchführung eines Bürgerhaushaltes und das Verfahren

dargestellt. Es wurde insbesondere erläutert, wie Vorschläge eingereicht werden können und auch, dass Wissen über den Haushalt nicht erforderlich ist. Darüber hinaus enthielt der Flyer auch einen Vordruck, mit dem entsprechende Anträge eingereicht werden konnten.

**Bewertung:**

Es hat sich bewährt, die Durchführung des Bürgerhaushaltes zu bewerben und mittels eines Flyers einfache Informationen und Hinweise zu veröffentlichen. Auch die Auslage in unterschiedlichen, stark frequentierten Stellen hat zu einer weiten Verbreitung beigetragen.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

Bei einem weiteren Bürgerhaushalt sollte wieder ein Flyer erstellt werden. Dieser sollte aber nach den Erfahrungen vom ersten Bürgerhaushalt überarbeitet werden und auch konkrete Daten zum Verfahren enthalten. Darüber hinaus sollten möglichst auch schon die konkreten Termine für eine mögliche Unterstützung der Bürger:innen im Rahmen des Votings genannt werden. Zu prüfen wäre, ob der Flyer an alle Haushalte verteilt werden sollte/bzw kann.

## 4. Einreichungsmöglichkeiten von Vorschlägen

Beim ersten Bürgerhaushalt konnten Vorschläge digital in einem Online-Formular, per Mail oder über den Papiervordruck eingereicht werden. Darüber hinaus war die Arbeitsgruppe auch einmal auf dem Markt präsent, sodass hier direkt Vorschläge eingegeben werden konnten.

**Bewertung:**

Es hat sich bewährt, viele Möglichkeiten anzubieten, Anregungen einzureichen. Bei den in Papierform eingereichten Anregungen hat sich allerdings herausgestellt, dass die Erfassung der Texte sehr zeitaufwändig war und dementsprechend nicht so zeitnah erfolgen konnte. Hier muss geprüft werden, wie das Verfahren an dieser Stelle optimiert werden könnte. Darüber hinaus hat die Präsenz auf dem Markt gezeigt, dass einige Bürger:innen Probleme mit dem Abfassen einer Anregung hatten.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

Bei einer erneuten Durchführung eines „Bürgerhaushaltes" sollte geprüft werden, ob zusätzlich zu den bisherigen Möglichkeiten der Antragstellung und der Präsenz auf dem Markt durch die Arbeitsgruppe auch weitere Präsenztermine angeboten werden sollten, damit Anregungen dort vor Ort direkt mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt eingegeben werden können.

Es sollte sichergestellt werden, dass alle Anregenden zeitnah nach der Einreichung eine Eingangsbestätigung erhalten. Bei Einreichung einer Anregung per Mail, sollte eine automatisierte Bestätigung erfolgen.

Nach Abschluss der Einreichungsphase sollte die Liste aller eingegangener Anregungen den Mitgliedern des Rates zeitnah zugänglich gemacht werden.

## 5. Vorschlagsbewertung durch die Verwaltung

Nach Festlegung der Voting-Themen durch die Arbeitsgruppe hat die Verwaltung alle 27 Voting-Themen sowohl materiell als auch finanziell bewertet. Diese Bewertungen wurden mit ins System für das Online-Voting eingestellt, sodass alle Personen, die sich am Voting beteiligen wollten, auch auf diese Informationen zurückgreifen konnten.

Bei den Anregungen, die keinen Bezug zum Haushalt 2025 hatten, erfolgte keine Kommentierung. Diese wurden unkommentiert an den Rat weitergeleitet. Hier erfolgt eine Bewertung erst dann, wenn die entsprechende Anregung zur Entscheidung an die politischen Gremien gegeben wird. Die Anregenden haben dazu eine entsprechende Zwischenmeldung erhalten.

**Bewertung:**

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dass nicht jede einzelne Anregung von der Verwaltung direkt geprüft wird, sondern dass dies erst erfolgte, nachdem die Arbeitsgruppe die Themen und die entsprechenden Zusammenfassungen für das Voting festgelegt hat. Welche materiellen und finanziellen Konsequenzen die einzelnen Vorschläge haben, ist für die am Voting Teilnehmenden wichtig zu wissen.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

Das Verfahren sollte so beibehalten werden. Insbesondere die Anzahl der Themen, die ins Voting gehen, sollte möglichst 30 nicht überschreiten.

## 6. Voting

Von circa 9.097 Wahlberechtigten (ab 16 Jahren) haben insgesamt 1.590 am Voting teilgenommen; das sind 16 % der Teilnahmeberechtigten. Das Voting erfolgte auf der Basis einer digitalen Plattform (Poll-Unit), die speziell für diesen Anlass erstmals durch die Gemeinde eingesetzt wurde. In diesem Verfahren war technisch sichergestellt, dass jede Person nur einmal voten konnte. Der Zugang konnte im Internet über die Seiten zum Bürgerhaushalt oder über den QR-Code, der veröffentlich wurde, erfolgen. Die anfänglichen Schwierigkeiten einzelner, den Zugang zu finden, wurden schnell behoben. Darüber hinaus wurde durch die Arbeitsgruppe die Möglichkeit angeboten, an drei Terminen zu unterschiedlichen Tageszeiten im Torhaus am Kirchplatz mit Unterstützung der Arbeitsgruppe an dort aufgestellten Rechnern direkt zu voten.

**Bewertung:**

Sowohl die Plattform als auch die Form des Votings haben sich bewährt. Dies wird auch durch die große Anzahl der Teilnehmenden deutlich. Durch das Votingverfahren konnte sichergestellt werden, dass deutlich wird, welche Themen für die Havixbecker und Hohenholter wirklich relevant sind. Auch der gesamte Prozess wurde so für die Bürger:innen präsenter und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen

wurde erlebbar. Darüber hinaus hat es sich auch bewährt, dass jede Person höchstens 10 Stimmen und nur für unterschiedliche Themen abgeben konnte. Hierdurch wurde erreicht, dass die Anzahl der Interessierten an den einzelnen Themen ermittelt werden konnte.

**Vorschlag der Arbeitsgruppe:**

Auch bei einer erneuten Durchführung eines Bürgerhaushaltes bietet das Voting eine entscheidende Orientierung für den Rat, wo die Interessen der Bürger:innen liegen und wo – auch bei schwacher Haushaltslage – überlegt werden sollte, wie die Anregungen zumindest ansatzweise umgesetzt werden können. Das Voting ist der notwendige Abschluss des Prozesses „Bürgerhaushalt" und ermöglicht – im Sinne der Demokratiebildung – die selbstwirksame Teilhabe Havixbecker Bürger:innen.

**Bewertung des Prozesses:**

Zusammenfassend lässt sich der Prozess positiv bewerten. Die hohe Beteiligung der Bürger:innen sowohl bei den Anregungen als auch beim Voting zeigen das große Interesse der Havixbecker Bevölkerung, sich an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

Beigetragen zum Erfolg hat auch der konstruktive und wertschätzende Umgang innerhalb der Arbeitsgruppe und die Bereitschaft des Bürgermeisters, der Arbeitsgruppe jederzeit zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung zu stehen.

Mit der Behandlung der Anregungen im Rat und der Berücksichtigung der Voting-Themen im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde der Zielsetzung des Bürgerhaushalts entsprechend der Beschlussfassung des Rats vom 16.05.2024 entsprochen.

Gleichwohl ist es weiterhin Aufgabe der Arbeitsgruppe, sicherzustellen, dass alle in diesem Prozess eingegangen Anregungen zur Entscheidung gebracht werden und die Antragstellenden eine entsprechende Rückmeldung der Verwaltung erhalten.

Auf Grund der dargestellten positiven Erfahrungen empfiehlt die Arbeitsgruppe, auch für zukünftige Jahre ein Bürgerhaushalt-Verfahren durchzuführen. Auch hierbei sollten zu allen eingegangenen Anregungen der Bürgerschaft qualifizierte Stellungnahmen erfolgen.

Angesichts der im September 2025 stattfindenden Kommunalwahlen, sollte das Verfahren für 2026 erst im Anschluss an die Wahl beginnen.

Havixbeck, 07. April 2025